

## Weitere Angebote

### Jüdisches Kulturerbe im ländlichen Raum

**20. – 22.11.** 38. Wissenschaftliche Tagung  
zur Geschichte und Kultur der  
Juden in Schwaben

Jenseits der großen Städte entfaltete sich in Europa über Jahrhunderte ein vielfältiges jüdisches Leben. Die Tagung widmet sich erstmals vergleichend diesem wenig erforschten Kapitel europäischer Geschichte. Im Fokus stehen drei Regionen – Bayerisch-Schwaben, Böhmen und die Bukowina –, die trotz ihrer geografischen und politischen Verschiedenheit hier viele Gemeinsamkeiten aufweisen. Zu diesem gemeinsamen Erbe, dem die Tagung mit Vertretern aus Wissenschaft und Praxis nachgeht, gehören die steinernen Zeugen wie Synagogen und Friedhöfe, aber auch literarische Zeugnisse und das Genre der „Ghettoliteratur“ sowie wirtschaftliche Netzwerke und Erinnerungskulturen.

In Kooperation mit der Bezirksheimatpflege

Dr. Katharina  
Weigand

### War Bayern anders? Bayern und andere deutsche Staaten des 19. Jahrhunderts

**11. – 13.12.**

Der Landesgeschichte steht es gut an, den Blick zu weiten. So können Phänomene und Entwicklungen, auch Herrscherpersönlichkeiten, in Bayern mit jenen in Preußen, Württemberg usw. in Beziehung gesetzt werden, um die Besonderheiten gerade der bayerischen Situation schärfer hervortreten zu lassen. In diesem Seminar werden u. a. Ludwig I. und Friedrich Wilhelm IV. von Preußen einander gegenübergestellt und es wird gefragt, wie unterschiedlich die jeweilige Begeisterung in Baden und Bayern gewesen ist, einem deutschen Kaiserreich anzugehören.

## Datum

**6. – 8.11.2026**

Beginn 17.00 Uhr  
Ende 12.30 Uhr

## Preis

Preis inkl. 2 x Vollpension  
EZ 469 € / DZ 410 €  
ohne Zimmer 331 €

## Kontakt

Schwabenakademie Irsee  
Klosterring 4  
87660 Irsee  
Telefon: 08341 906 - 661 , - 662 und -664  
E-Mail: buero@schwabenakademie.de  
Web: www.schwabenakademie.de

## Anfahrt

### Pkw

Über die A 96, Abfahrt Nr. 20 (Bad Wörishofen) Richtung Kaufbeuren fahren. Nach ca. 15 km im Kreisverkehr nach Irsee abbiegen. In Irsee sind am Klosterparkplatz und am Meinrad-Spieß-Platz E-Ladesäulen installiert.

### ÖPNV

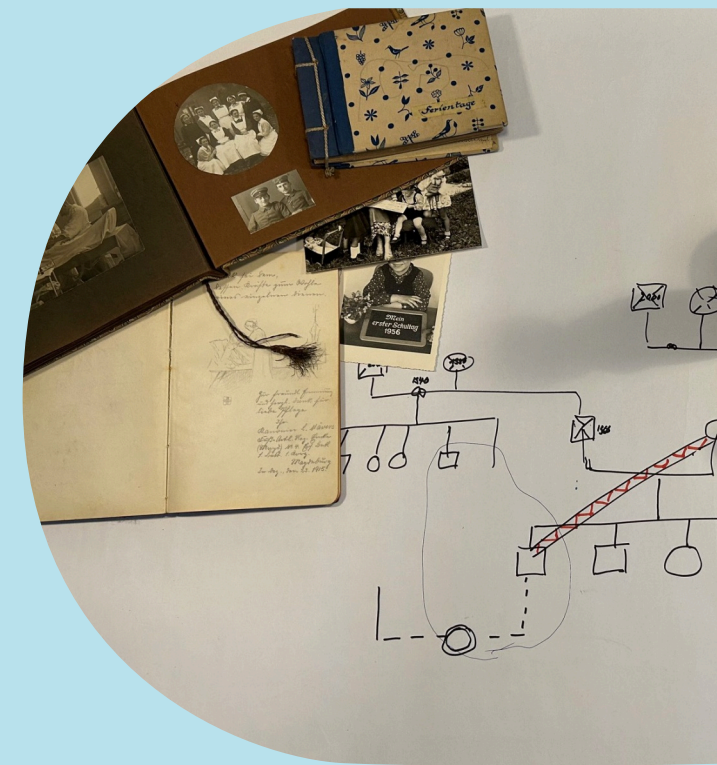
Mit dem Zug bis Bahnhof Kaufbeuren. Von dort mit dem Taxi nach Irsee, alternativ an Werktagen mit dem Bus (Linie 5 bis Plärrer, Umstieg in Linie 26 bis Irsee, Kriegerdenkmal; Dauer ca. 25 min). Fahrplan unter [www.vg-kirchweihtal.de](http://www.vg-kirchweihtal.de) bzw. telefonische Auskunft unter 08341 / 809 529.

### Fahrrad

Für E-Bikes stehen am Klostergebäude „Küferei“ Abstellplätze und Lademöglichkeiten (nach Anmeldung) bereit.

Prof. Dr. Benigna Schönhagen

# Familiengeschichte und National- sozialismus



## Freitag, 6. November 2026

**17.00 – 18.30 Uhr**      **Ankunft, Kennenlernen und Anliegen, Einführung in die Biographiearbeit, Impuls zu Gefühlserbschaften**

18.30 Uhr              Abendessen

**20.00 – 21.30 Uhr**      **Film von Malte Ludin „Zwei, drei Dinge, die ich von Dir weiß“**

## Samstag, 7. November 2026

**9.00 – 10.30 Uhr**      **Einführung in Genogrammarbeit**

10.30 Uhr              Kaffeepause

**11.00 – 12.30 Uhr**      **Fallarbeit 1**

12.30 Uhr              Mittagessen

**14.30 – 16.00 Uhr**      **Fallarbeit 2**

16.00 Uhr              Kaffeepause

**16.30 – 18.00 Uhr**      **Historischer Input**

18.30 Uhr              Abendessen

**20.00 – 21.30 Uhr**      **Film von Aron Goldfinger „Die Wohnung“**  
(fakultativ)

## Sonntag, 8. November 2026

**9.00 – 10.30 Uhr**      **Input: Recherchemöglichkeiten**

10.30 Uhr              Kaffeepause

**11.00 – 12.30 Uhr**      **Biographischer Spaziergang, Auswertung**

12.30 Uhr              Mittagessen

Änderungen im Programmablauf vorbehalten



## Familiengeschichte und Nationalsozialismus

Das Wissen zum Nationalsozialismus ist mittlerweile immens. Doch das Wissen zur eigenen Familiengeschichte in dieser Zeit ist merkwürdig blass und unscharf. Daran hat auch der nun leichtere Zugang zur NSDAP-Kartei vorerst nichts geändert. Welche Rolle hatte der Großvater im NS-System, wo war der Vater an der Front, wie hat die Mutter den Krieg erlebt? Der Zugang zur NS-Vergangenheit, besonders zum Holocaust, bleibt, außer bei den Nachfahren der Verfolgten, auffallend abstrakt und unpersönlich. Und doch hat gerade das kollektive Schweigen über die familiären Verstrickungen die Nachfahren geprägt. Traumata wurden weitergegeben. Die Auswirkungen sind bis heute spürbar. Die aktive Auseinandersetzung mit der eigenen Familienvergangenheit im Nationalsozialismus löst oft ambivalente Gefühle aus. Doch sich die Familiengeschichte gegenseitig erzählen, Schlüsselfiguren ausfindig machen und gemeinsam auf die Suche nach belastenden Wahrheiten und einengenden Botschaften gehen, das ermutigt. Es hilft, sich mit dem NS-Erbe auseinanderzusetzen und eine klare Haltung zu den äußeren und inneren Hinterlassenschaften zu gewinnen. Tipps für die weitere eigene Recherche unterstützen dabei.

## Referentin

**Prof. Dr. Benigna Schönhagen**

Historikerin  
 - promovierte 1991 mit einer Arbeit zur Geschichte Tübingens in der Zeit des Nationalsozialismus  
 - war von 2001 bis 2018 Leiterin des Jüdischen Kultur museums Augsburg-Schwaben  
 - wurde 2017 zur Honorarprofessorin an der Universität Tübingen ernannt  
 - 2019-2021 Ausbildung zur Systemischen Beraterin (DGSF)

